

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mont-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 119.

Winnenden, Donnerstag den 12. Oktober

1899.

Liedertafel Winnenden.
Heute Donnerstag Abend 8 Uhr
Monats-Versammlung
bei Mitglied Sieber.
Vollzähliges Erscheinen erwartet
der Ausschuss.

Turngemeinde Winnenden.
Das Turnen der Männer-Miege findet
Freitags von 8 Uhr abends an statt.
Mitglieder der Turngemeinde, sowie sonstige
Freunde der Turnsache werden hierzu herzlich einge-
laden.
Erster Turnabend: Freitag den 13. Oktober.
Der Ausschuss.

Statt jeder besonderen Anzeige:
Jeanne Kohler
Hugo Finck
Verlobte.
La Chaux de Fonds. La Chaux de Fonds
Winnenden.
Im Oktober 1899.

Winnenden.
Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Meiner werten Nachbarschaft, sowie der
geehrten Einwohnerschaft Winnendens
und Umgebung mache ich die ergebene An-
zeige, daß ich mit heutigem mein
Mehgerei- und Wurstwarengeschäft
Nro. 54 Mühlthorstraße Nro. 54
eröffnet habe.
Unter Zusicherung stets frischer, schmackhafter
Ware halte ich mich bestens empfohlen und zeichne
hochachtungsvoll
Carl Weick.
Jeden Tag frischen
Schinken, grüne und geräucherter Brat-
würste und Saitenwürste
empfiehlt
der Obige.

Winnenden.
Soeben wieder frisch eingetroffen:
Delikates Frühstücks-Käs'chen
sowie „ **Bratschellische**
in Portionen
bei
Adolf Dorn.

Schwaikheim.
Todes-Anzeige.
Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben
wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber
Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater
Gottlob Klenk
am Dienstag früh nach kurzer Krankheit im Alter
von 53 Jahren unerwartet schnell verschieden ist.
Die Beerdigung findet am Donnerstag
Mittag 1 Uhr statt.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Winnenden.
Neuen
Tiroler Wein
hat von 20 Liter ab billig zu verkaufen. Auch Trester.
Weick & Germania.

Unterrichtsbriefe f. das Selbststudium
der **Elektrotechnik, des Maschinenbauwesens, sowie**
des **Hoch- und Tiefbauwesens.**
Herausgegeben unter Mitwirkung
hervorragender Fachleute von **O. Karnack.**
Lehrmethode des Technitums zu Vimbach i. S. Jedes der nachfolgenden 7 Selbst-
unterrichtswerke ist für sich vollständig abgeschlossen u. beginnt jedes mit der untersten Stufe.
Der Baugewerksmeister. Handb. z. Ausbildung v. Baugewerksmeistern, redigiert v. O. Karnack. à Lieferung 60 S.
Der Polier. Handb. z. Ausb. v. Polieren u. Stein. Meistern, red. v. O. Karnack. à Lief. 60 S.
Der Tiefbautechniker. Handb. z. Ausbildung v. Tiefbautechnikern, redigiert von O. Karnack. à Lieferung 60 S.
Der Maschinenkonstrukteur. Handb. z. Ausb. v. Maschinenbauingenieuren u. Konstrukteuren, red. v. O. Karnack. à Lief. 60 S.
Der Werkmeister. Handb. z. Ausb. v. Werk- und Maschinenmeistern, Betriebsleitern etc., redig. v. O. Karnack. à Lief. 60 S.
Der Monteur, Vorarbeiter u. Maschinist. Handb. z. Ausb. v. Monteuren etc., v. O. Karnack. à Lief. 60 S.
Elektrotechnische Schule. Handb. z. Ausb. v. Elektrotechnikern, redigiert v. O. Karnack. à Lief. 60 S.
Sämtliche Werke sind auch in Brauchmappenbänden à 7 M. zu haben.
Diese sämtlich bekannten u. v. d. Fachpresse vorzögl. beurteilten Selbstunterrichtswerke,
die von der Direction des Technitums Vimbach i. S. unter Mitwirkung zahlreicher, tüchtiger
Fachleute herausgegeben sind, setzen kein Vorwissen voraus, sie ermöglichen es jedem
strebiamen Techniker, ohne den Besuch einer technischen Fachschule sich dasjenige
Wissen und Können anzueignen, dessen ein tüchtiger Techniker bedarf.
Die Selbstunterrichtswerke behandeln in einfacher, sowohl dem Ungelübteren wie auch
dem schon Fortgeschrittenen leicht verständlicher Form alle Gebiete der Elektrotechnik, beziehungs-
weise des Maschinenbaues, beziehungsweise des Hoch- und Tiefbauwesens.
Dem fleißigen und zielbewußten vorwärtsstrebenden Techniker ist dadurch eine vorzügliche
Gelegenheit geboten, ohne größeren Aufwand an Geld u. ohne seine berufliche Thätigkeit unter-
brechen zu müssen, alle technischen Lehrgegenstände gründlich zu erlernen. Wer sich in das
Studium dieser Werke mit Ernst vertieft und an der Hand dieses wohlüberdachten, planmäßig
angelegten Lehrmittels von Stufe zu Stufe fortsetzt, wird sich gediegene Kenntnisse auf
allen Gebieten seines Faches erwerben und unentgeltlich die schönsten und vortheilhaftesten Erfolge
erzielen. — Für diejenigen, welche danach streben, auf Grund des Studiums dieser Werke eine
Fach-Prüfung abzulegen, oder eine höhere Klasse des Technitums zu erreichen,
sei folgendes bemerkt: Da am Technitum zu Vimbach i. S. nur nach
vorliegend beschriebenen Werken unterrichtet wird, ist es dem fleißigen Schüler ermöglicht,
eine oder mehrere Klassen zu überspringen, wenn er die nötigen Kenntnisse nachweist, wie
ferner auch die Einrichtung getroffen ist, daß strebsame Techniker durch das Studium unserer
Werke ohne Besuch des Technitums eine der dort bestehenden Fachprüfungen ab-
legen können, wenn sie nachweisen, daß sie sich die nötigen Kenntnisse erworben haben. Hat
ein Schüler die Fachprüfung erfolgreich abgelegt, so erhält er ein Reisezeugnis.
Diese Werke sind durch jede Buchhandlung zu beziehen, sowie durch
A. Bonness, Leipzig, Sternwartenstr. 46.

Zeitschrift für Elektrotechnik und Maschinenbau.
Abonnement: 20 S pro Monat durch jede Buchhandlung; 60 S pro Quartal durch die Post.
Postliste 8178 a.
Diese ausgezeichnete, sehr umfangreiche, inhaltvolle, reich illustrierte, ungewöhnlich
billige Zeitschrift, die von hervorragenden Fachmännern bearbeitet, unterrichtet eingehend in
grosser Zahl umfangreicher u. kleiner Originalartikel über die Entwicklung, Fortschritte u.
Erfahrungen der Elektrotechnik und des Maschinenbaues. Enthält ferner Patentnachrichten,
technische Auskünfte, Submissionen, handelsindustrielle Mitteilungen etc. etc. etc.
Probenummern kostenlos von der
Geschäftsstelle d. Zeitschrift f. Elektrotechnik u. Maschinenbau, Leipzig.

Winnenden.
Vergabung von Kanal- und Wasserleitungs-Arbeiten.

Das Graben für den Kanal und Wasserleitung, Verlegen der Steinzeug-Röhren und Aufmauern des Einsteigschachts wird an einen Unternehmer im Submissionsweg vergeben, laut Kostenvoranschlag mit 727 M 20 S. Montierung des Wasserleitungsstrangs 30 M - S. Herstellung eines zu Tag tretenden Wasserleitungsschachtes von Sandsteinen 35 M - S. Ueberschlag und Affordbedingungen sind beim Stadtschultheißenamt zur Einsicht ausgelegt, woselbst Offerte bis Freitag den 13. d. Mts., morgens 8 Uhr abzugeben sind.
Bauverwaltung:
 Clef

Winnenden.
Frische Saitenwürste und geräucherles Schweinefleisch empfiehlt fortwährend
Fr. Kögel.

Winnenden.
Schöne einjährige Zwiebel
 hat zu verkaufen
August Ludert.

Winnenden.
Ansehen-Gesuch.
 Ein pünktl. Zinszahler sucht bis 1. Martini 1300 Mark auf gute Bürgschaft und Sicherheit auf Liegenhaft aufzunehmen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Preis 40 Pf. pr. Stück



Sappins Seife
 mit der Eule

Auch kurzweg genannt: **Eulen-Seife.**
 Das Beste und Erfolgreichste was Damen zur Pflege der Haut und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall zu 40 Pfg.

Frachtbriefe
 zu haben bei **E. Dufz, Buchdr.**

Glüh-Luft gerösteter Kaffee „Messmer“
 * FEINSTE MISCHUNGEN *
 In 1 Pfd. & 1/2 Pfd. Packeten
 Per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00. Türkische Mischung M. 2.50
 Niederlage bei Herrn **G. Gerhardt, Winnenden.**

Die Hoffnung

lange zu leben, findet man bei den meisten Menschen, nicht aber das Bestreben, ihrer Gesundheit zu dienen!
 So tröhnen Viele dem Genuß des Bohnenkaffees, obgleich sie wohl wissen, daß er ihrem Körper schadet. — Deshalb sollte Jeder, der zu seinem körperlichen Wohlbefinden beitragen will, nur Kathreiner's Kneipp-Malkaffee verwenden, der mit Geschmack und Geruch des Bohnenkaffees versehen, als dessen bester und gesündester Ersatz, schon in weitesten Kreisen in Gebrauch ist.

Kürschners Bücher

Vorrätig in allen Buchhandlungen
Frau Musika. 530 Musikstücke für Klavier und Gesang. Kl. Folio. ca. 600 Seiten. Illustr. von A. v. Schrötter. Brosch. 8 Mk., eleg. in Leinwand geb. M. 10.—, in 2 Bde. geb. M. 12.50. Untrennbarer Bestandtheil eines jeden Klaviers. Anmuthige und lehrreiche Schilderung des Laufs des Jahres und des menschlichen Lebens, musikalisch illustr. von den besten Compositionen aller Art.
Jahrbuch 1899. Ein Kalendarium und Nachschlagebuch für Jedermann. ca. 500 S. 8°. Alle nur erdenklichen Informationen über alle Gebiete des Wissens u. Lebens, aus Vergangenheit u. Gegenwart. Handbuch, das jeder haben muss, der seinen Vorteil wahr. In farb. Umschl. 1 Mk.
Das ist des Deutschen Vaterland. Das schönste Prachtwerk über Deutschland. 1275 Illustrationen. In 12 farb. Lwbd. 12 Mk.
Universal-Konversations-Lexikon. 23,5 x 18 cm geb. Auf 213 600 Zeilen der Inhalt vielbändiger Lexika in 1 Bd. 2700 Illustr.
Welt-Sprachen-Lexikon. 300 960 Zellen. Praktische deutsch-engl.-französ.-ital.-latein. Wörterbücher, ein Fremdwörterb. etc. Mark.
Kürschners Bücherschatz. Jede Woche ein reich illustrirt. Band von ca. 138 Seiten mit Portrait und Autobiographie des Verfassers. Die billigste Romanbiblioth. Beste Autoren Mitarbeiter. Pfennig.
Der grosse Krieg 70/71 in Zeitberichten. Preis Mk. 3.50
 1228 Sp. Text. ca. 320 Illustr. Orig. u. unmittelbarste Geschichte d. Krieges.
Die Welt in Photographien. Originalphotogr. in Kabinett mit erl. Text. ca. 3000 Blatt erschienen. à Bl. 20 Pf., je 10 Bl. in Mappe M. 2.—; hochelegante Albums zum Sammeln f. M. 3.—, 4.—, 5.—, 6.—.
 Prospekte durch Hermann Hiltger Verlag, Berlin W. 9. u. alle Buchhandlungen.

Schönste Geschenke

Schuld- und Bürgscheine
 zu haben bei **E. Dufz, Buchdrucker.**

Griechische Weine,
 bewährte, unübertroffene Qualitäten,
 das Beste für Kranke und Reconvalescenten,
 anerkannte Preiswürdigkeit,
 eingeführt von dem deutschen Spezial-Einfuhrhaus
 für die edlen Weine Griechenland's
Friedr. Carl Ott,
 Würzburg.
 Niederlage in Winnenden bei **Ernst Sommer, Conditor.**

Willst Du elegant erscheinen,
 Putz mit Krebs-Wichs Deine Schuh-
 Will's Dich frieren an den Weinen,
 Rate ich Dir immer zu,
 Schmier mit Krebsfett Deine Schuhe,
 Rasse Fische giebt's dann nicht,
 Vor Erkältung hast Du Ruhe
 Und nicht schnell das Leder bricht.
 Dosen à 10, 20, 30 und 40 Pfg.
 sind zu haben bei:
Winnenden: A. Brandner,
 C. F. Winz,
 A. Dorn,
 G. Gerhardt.

Ueberraschend
 ist die wohlthätige u. verschönernde Wirkung auf die Haut beim täglichen Gebrauch von
Bergmann's Lilienmilch-Seife.
 Vorrätig à Stück 50 Pfennig bei **August Brandner.**

Winnenden.
 Einen kleinen
Amerikaner-Ofen
 mit Hocheinrichtung
 hat billig zu verkaufen
Wilhelm Kurz, Färber.

Winnenden.
 Einen guten
Kochofen,
 von außen heizbar, hat zu verkaufen
 Wer? sagt die Redaktion.

Lehrling-Gesuch.
 Für mein Kleinfabrik- und Werkzeuggeschäft en gros und en detail suche für sofort oder später (Frühjahr) einen Lehrling. Kost und Wohnung im Hause.
Wilhelm Wagner in Kalen.

Landesnachrichten.

† Weiler z. Stein, 11. Okt. Der 15 Jahre alte Rudolf Schwaderer von dem nahen Gollenhof, welcher einige Tage bei Verwandten in Burgstall auf Besuch war, erkrankte letzten Samstag, als er wieder in die Heimat zurückkehren wollte, in der Murr. Derselbe ging einen an letzterer nahe vorbeifahrenden Nebenweg. Wie man vermutet, ist er dadurch, obwohl es Tag war, in die Murr geraten, daß er von einem in letzter Zeit sich häufig bei ihm zeigenden epileptischen Anfall betroffen wurde.
 Stuttgart, 7. Oktober. (Ständisches.) Heute trat die Kommission in die Beratung des Art. 2 des Gesetzentwurfs betr. die Zwangsberziehung Minderjähriger ein. Zu diesem Artikel, nach welchem das Amtsgericht das Vormundschaftsgericht sein soll, hat das Zentrum folgenden Ergänzungsantrag gestellt: „Ist ein Familienrat bestellt, so hat derselbe die Rechte und Pflichten des Vormundschaftsgerichts.“ Dr. Kiene giebt zur Erwägung anheim, ob nicht dem Oberamtsrichter

zwei Laien beizugeben sind, wodurch gewissermaßen ein Bezugsberziehungsamt geschaffen würde. Allerdings habe diese Regelung besonders wegen des Beschwerderechts seine großen Bedenken. Gröber möchte auch die Entscheidung nicht einem einzelnen Mann anheimgeben; dem jungen Amtsrichter werde dadurch eine zu große Verantwortung auferlegt. Es sollte daher das ordentliche Vormundschaftsgericht mit der Aufgabe betraut werden. v. Gschwendt wendet sich gegen diese Anregung und spricht sich für die Regierungsvorlage aus. Der vom Zentrum beantragte Zusatz entspreche den reichsgesetzlichen Bestimmungen. C. Hauptmann: Nach trüber getroffenen Entscheidungen zum Ausführungs-gesetz kann den Anregungen Gröbers leider nicht mehr entsprochen werden, sonst würde eine solche Zersplitterung der Organisation eintreten, daß weder das Publikum noch die Behörden sich mehr zurechtfinden können. Diesen Ausführungen schließt sich Minister v. Breiting aus Entschiedenste an. Es sei auch reichsgesetzlich unmöglich, beim Amtsgericht noch ein besonderes Vormundschaftsgericht zu bilden. Der vom Zentrum be-

antragte Zusatz sei unnötig, da das Reichsgesetz diese Angelegenheit schon regelt. Zum Vormundschaftsgericht werde, entgegen dem Antrag Gröber, welcher das ordentliche Vormundschaftsgericht vorschlug, das Amtsgericht mit 7 gegen 6 Stimmen bestellt. Art. 3 — Voraussetzungen für den Beschluß, der für die Zwangsberziehung angeordnet wird —, wird mit einer kleinen Aenderung nach dem Entwurf angenommen. Art. 4 bestimmt: „Das Vormundschaftsgericht beschließt von Amts wegen oder auf Antrag.“ Ein Antrag Kiene will den Kreis der berechtigten Antragsteller genau umschreiben und auch der Berichterstatter will allgemein bestimmt wissen, daß zur Antragstellung jedermann berechtigt sein soll, der ein berechtigtes Interesse daran hat. Dieser Antrag (v. Seckendorff) wird mit 10 gegen 4 Stimmen abgelehnt, der Antrag Kiene dagegen wird mit 12 gegen 2 Stimmen genehmigt. (Zur Antragstellung sind berechtigt die Eltern, Vormünder etc., sowie diejenigen Behörden, welche von der Verwahrlosung Kenntnis erhalten.) Art. 5, der das Verfahren regelt, wird unverändert nach dem Entwurf ange-

kommen. Art. 6 bestimmt, wer vor der Beschlussfassung des Vormundschaftsgerichts zu hören und wie das weitere Verfahren zu vollziehen ist. Wenn sofortiges Einschreiten dringend geboten erscheint, kann das Vormundschaftsgericht auch sofort eine vorläufige Unterbringung anordnen. Eine etwas veränderte Fassung und Erweiterung des Artikels wird nach den Anregungen C. Hauffmanns und einem von Kiene genau formulierten Antrag angenommen. Im übrigen bleibt es bei Art. 6 beim Regierungsentwurf.

Stuttgart, 8. Okt. Zur Gründung eines Landesvereins der württ. Friedensgesellschaften fand heute im Hotel Taylor unter dem Vorsitz des Oberlehrers Gramer eine Delegiertenversammlung statt, welche von etwa 40 Personen besucht war. Anwesend waren Delegierte aus Stuttgart, Pforzheim, Eßlingen, Schwenningen, Blaubeuren, Heidenheim, Göppingen, Cannstatt, Schorndorf. Die Anregung zur Bildung eines Landesvereins ging von der Ortsgruppe Stuttgart, Cannstatt und Eßlingen aus. Stadtpfarrer Umfried befürwortete in längerer Ansprache die neue Organisation, welche einstimmig beschlossen wurde, nachdem auch noch Dr. Richter-Pforzheim, Mitglied des Berner Bundes und des Berliner Friedenszentrale Ausschusses, warm dafür eingetreten. Von ihm wie von dem Eßlinger Vorstand Kohler wurde die zu laze Geschäftstätigkeit des Berliner Zentralschusses gerügt. Schließlich nahm man noch die Durchberatung der neuen Statuten vor.

Stuttgart, 9. Okt. Ueber die Taufe des Sohnes des Erbprinzenpaars von Wied wird aus Potsdam von gestern berichtet: In Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin, der Königin Wilhelmina und der Königin-Mutter Emma der Niederlande, sowie des Königs und der Königin von Württemberg fand heute mittag die Taufe des erstgeborenen Sohnes des Erbprinzenpaars zu Wied statt. Den Taufakt vollzog Pfarrer Lohmann-Neuwied unter Assistenz des Hofpredigers Kessler. Während des Taufaktes hielt Königin Wilhelmina den Taufling, welcher die Namen Hermann, Wilhelm, Friedrich erhielt. Nach dem Taufakt fand Gratulation statt.

Stuttgart, 10. Okt. Die Steuerkommission der Kammer der Abgeordneten ist nunmehr auf kommenden Dienstag d. 17. d. M. einberufen worden.

Stuttgart, 8. Okt. Der glückliche Gewinner des Hauptpreises der am Donnerstag gezogenen Gannstatterlotterie im Betrage von 15 000 M ist ein junger Chorführer am hiesigen Hoftheater Namens Karl Blom von Mannheim.

Cannstatt, 9. Okt. Die durch eine Eingabe des Stuttgarter Gemeinderats an das R. Ministerium des Innern nachgesuchte Vereinigung der beiden Städte Stuttgart und Cannstatt nimmt das ganze Interesse der hiesigen Bevölkerung ausschließlich in Anspruch. Als die Frage vor 4 Monaten erstmals in der Öffentlichkeit auftauchte, begegnete sie so ziemlich in allen Kreisen einem entschiedenen Widerspruch, während sie selber eine Wandlung in den Anschauungen vollzogen hat, daß heute gerade das Gegenteil der Fall ist. Die Markungsgrenzen beider Städte berühren sich auf der langen Strecke von der Prag bis nach Gaisburg und es ist begreiflich, daß bei der ungeahnten raschen Entwicklung beider Städte in demselben Maße auch die Interessen sich berühren. Soll die Entwicklung nicht nothwendig, so ist es durchaus erforderlich, daß die Verwaltung in einem einzigen Kollegium sich konzentriert u. daß die Ausdehnung beider Städte nach einheitlichem Plane sich vollziehe. Man erinnert sich der Widerwärtigkeiten, welche nicht nur dem Osthandel aus dem Umfange erwachsen, daß der Nordbahnhof auf Cannstatter Markung liegt und man weiß, welche gereizte Stimmung sich wegen dieser Unbilligkeit in der Presse kund gab; schwere Missionen herrschten schon wegen der Einführung der Cannstatter Schmutzwasser in den Neckarkanal bei Cannstatt; solche und ähnlich geartete Streitigkeiten wüßten sich durch die Eingemeindung von Cannstatt in den Stuttgarter Stadtverband vermeiden lassen. Der vielfach hervorgehobene Verlust der Selbständigkeit Cannstatts ist für die Bürgerschaft nur illusorisch und schwerlich fallen; ebensowenig braucht man sich von dem Wegverlegen der Bezirksbehörden, des Standesamtes zc. zu fürchten, es kann sich hierbei höchstens um andere Bezeichnungen handeln, die in der Praxis widerspruchlos behauptet werden, daß die etwaigen Bedürfnisse der Cannstatt aus der Eingemeindung in die Stadt ebensoviele große Vorteile. Zu den letzteren gehört

vornehmlich die auf die Gesamtgemeinde überzuwälzende Verpflichtung von Kirchen, Schul-, Dohlen- und Kanalbauten, Straßenanlegungen und Beleuchtung in dem Stadtteil der Prag, sowie eine Reihe weiterer öffentlicher Bauten für Schulzwecke, umfangreiche Pflasterarbeiten, lauter Einrichtungen, die in naher Zeit bevorstehen und die insgesamt eine gewaltige Summe ausmachen. Cannstatt ist wohlhabend und steuerkräftig, aber solche große Aufgaben werden doch leichter von den kräftigen Schultern einer Großstadt getragen, als von einer Stadt mit 25 000 Einwohnern. Wer das Für und Wider richtig abwägt, der wird zu dem Schluß kommen, daß bei der Vereinigung von Stuttgart und Cannstatt keine der beiden Städte in Nachteil kommt, daß aber die Gesamtvorteile, die beiden gleichmäßig zu gute kommen, ganz unberechenbare sind; zu dieser Einsicht ist man hien und drüben gelangt und darum werden sich auch die mit der Vereinigung verbundenen Schwierigkeiten leicht überwinden lassen.

SCB Cannstatt, 9. Okt. Am Samstag Nachmittag ist in einer hiesigen Blechbüchsenfabrik ein Arbeiter von ca. 26 Jahren an einem Gasofen durch herausschlagende Flammen stark am ganzen Leib verbrannt worden. Der Schwerverletzte wurde mittels Sanitätswagens ins Bezirkskrankenhaus verbracht.

SCB Eßlingen, 9. Okt. Die Reichstagsersatzwahl scheint jetzt Leben zu bekommen; nachdem seit der Aufstellung der Kandidaten allgemeine Ruhe geherrscht, dürfte in nächster Zeit der Kampf beginnen. Am gestrigen Tage fanden sowohl von der Volkspartei als auch von den Sozialdemokraten veranstaltete Versammlungen auf unserer Filialorten statt. Die deutsche und konservative Partei hält heute Abend eine vertrauliche Besprechung ab. Da es bei dieser Wahl auf einige Stimmen, um mit dem deutschparteilichen Kandidaten in die Stichwahl zu kommen, ankommen kann, so dürfte jede Partei, sowohl Volkspartei als Sozialdemokratie, alles aufbieten, um nicht im ersten Wahlgang zu unterliegen.

SCB Echterdingen a. F., 9. Oktober. Gestern Abend wurde hier ein junger Gipsler aus Bernhausen a. F., der erst diesen Herbst vom Militär in Straßburg beurlaubt wurde, von einer Anzahl junger Burschen aus unbekannter Ursache berart mißhandelt, daß er nur noch schwache Lebenszeichen von sich gab. In diesem Zustand, aus verschiedenen Wunden stark blutend, lag der Verletzte abends 9 Uhr im Bahnhof Echterdingen. Ärztliche Hilfe war zur Stelle. — Ueber den Verzei wird uns weiter geschrieben: Vier aus Bernhausen gebürtige und daselbst wohnhafte junge Leute hatten einen Ausflug nach Echterdingen unternommen und wollten abends 9 Uhr mit dem Zug nach Bernhausen zurückfahren. Auf dem Weg zum Bahnhof wurden sie von ca. 40 jungen Echterdingern, sämtliche mit starken Prügeln bewaffnet, verfolgt. Die Bernhäuser schickten in den Wartsaal, wohin ihnen ihre Angreifer folgten. Die Aufforderung des Bahnpersonals zur Räumung des Bahnhofs wurde mit Drohungen erwidert. Erst als ein am Streit gänzlich Unbeteiligter beim Betreten des Wartsaals von einem suchtbaren Hieb über den Kopf getroffen bewußtlos zusammenbrach, hielt es die Bande (anders kann man eine solche Uebermacht nicht nennen) für geraten, sich schleunigst zurückzuziehen. Der Bedauernswerte, Gottfried Mad von Echterdingen, wurde diesen Herbst vom Militär entlassen und wird als ruhiger, ordnungsliebender Mann geschildert. Dem ganzen toben Auftritt ist ein Wortwechsel vorausgegangen.

SCB Bannang, 10. Oktober. Der hiesige evang. Männer- und Jünglingsverein beging gestern unter zahlreicher Beteiligung von Seiten der Gönner und Mitglieder sein 30jähriges Stiftungsfest. Ansprachen hielten der Vereinsvorstand Beck, Dekan Dr. Köstlin, Pfarrer Werner-Unterweissach, Missionar Autenrieth-Schorndorf, gal. Bundesagent und Vertreter des Südd. Jünglingsbundes. Während der sich anschließenden gefelligen Unterhaltung brachte Kolaborator Widmann einen begeistert aufgenommenen Trinkspruch auf Ihre Maj. die Königin aus.

SCB Marbach, 10. Okt. Vorgestern Abend wurden in Steinheim hiesigen Oberamts dem Kronenwirt Kesper 1400 M bar Geld, sowie eine Herren- und Damenpflunderuhr, ein Sparfläschchen über 150 Mark und ein Siegelring entwendet. Einigermassen verdächtig ist ein 19jähriger Handwerksbursche. Auf die Ermittlung des Täters hat der Bestohlene 100 M Belohnung ausgesetzt.

Heilbronn, 8. Okt. Der General-Sekretär der Intern. Vereinigung christlicher Jünglingsvereine

mit dem Sitz in Genf erstattete gestern Abend in der Friedenskirche einen kurzen Bericht über den Stand und Arbeit der Jünglingsvereine. Nachdem Herr Stadtpfarrer Wurster die Abendkette verlesen, befiel Hr. Philbius die Kanzel und legte seinem Vortrag die Worte Jesu, Ev. Johannes 4. Kap., Vers 35 zu Grund. Aus den sehr interessanten Ausführungen ist zu entnehmen, daß der gegenwärtige Stand der Vereine ein sehr guter ist. Vor 50 Jahren wurde der erste Verein in der Schweiz gegründet, heute zählt der Bund 6000 Vereine mit 1/2 Millionen Mitgliedern. In Deutschland wurde vor 40 Jahren der erste Verein gegründet und zwar in Bremen. Heute besitzt Deutschland 1600 Vereine mit 92 000 Mitgliedern, davon ungefähr 200 Vereine in Württemberg. Vor 30 Jahren entstand in London der erste Verein, heute sind es in England deren 800 mit 100 000 Mitgliedern. In Nord-Amerika haben wir 1400 Vereine, darunter 550 Studentenvereine und 130 Vereine der Bahnbeamten. 60 Negervereine gehören dem Bunde an und 44 Indianer-Vereine. Auch in Siam gibt es schon 33 christliche Jünglingsvereine, und in Indien dehnen sich die Vereine ebenfalls stetig aus. „Ja, das Feld ist schon reich zur Ernte“, schloß der Redner, „groß ist die Arbeit, gebe Gott, daß auch der hiesige Jünglingsverein blühe u. gebeibe zum Segen unserer männlichen Jugend.“

SCB Heilbronn, 9. Okt. (Vogelschutz.) Der Verein für Vogelschutz und der Geflügel-freunde, beide vereinigt unter dem Namen „Ornis“, hielten gestern Nachmittag im Theateraal der „Harmonie“ eine überraschend zahlreich besuchte Versammlung ab. Als Gäste waren verschiedene Mitglieder der Vorstandschaft des Stuttgarter „Bundes für Vogelschutz“ anwesend, insbesondere auch die Präsidentin desselben, Frau Kommerzienrat Hähule aus Stuttgart. Den Vorsitz führte Herr Oberbürgermeister Hegelmaier, der in seiner Begrüßungsansprache die bestimmte Hoffnung aussprach, daß die zahlreichen Petitionen für Vogelschutz sicher bei der nächsten Tagung des Reichstags weitgehende Berücksichtigung finden werden, was ihm als einem Mitglied der Petitionskommission genau bekannt sei. Herr Professor Dossler aus Stuttgart hielt einen längeren Vortrag über den Vogelschutz und darüber, was schon im Interesse desselben geschehen sei, sowie über das, was noch den Vogelschutzvereinen als Zielpunkt und Arbeitsfeld sich nahelege. Reichlich Beifall lohnte die von viel Wärme für die Sache durchdrungenen Ausführungen des Redners, die sicherlich auch hier auf fruchtbaren Boden gefallen sein dürften.

— In Oberseheim bei Leonberg fand vor etwa 3 Wochen ein 7jähriger Knabe eine Plogpatrone und zerstückte dieselbe auf einem Amboss. Die Splitter der Hülse drangen ihm in den Hals, ihn so schrecklich verwundend, daß jetzt der Tod den Knaben von seinen Qualen erlöst hat.

SCB Berchingen, 9. Okt. (Unglücksfall.) Vorgestern früh kam ein 10jähriger Knabe vom Spitzhof unter eine Egge, an welcher die Pferde scheuten und wurde eine Strecke weit geschleift und dadurch arg zugerichtet. Wie verlautet, soll Hoffnung vorhanden sein, daß Leben des Knaben zu erhalten.

Göppingen, 7. Okt. Gärtner Maisch von hier hatte sich vor fast 4 Wochen geschäftlich von zu Hause entfernt. Nachdem einige Tage Nachrichten von ihm ausgeblieben waren, traf ein Telegramm ein des Inhalts: „Liebes Weib, warte nur“. Seitdem war nichts mehr von ihm zu hören, und die Angehörigen schwebten in tödlichen Ängsten. Jetzt ist das Dunkel auf schauerliche Weise gelüftet. Die Leiche wurde vorgestern in Friedbergerau bei Augsburg im Lech gefunden. Die Hirnschale war eingeschlagen, das Gesicht war durch viele Stiche entstellt, die Haare waren ausgeraut, Schuhe und Strümpfe ausgezogen, Geld und Uhr fehlten. Es handelt sich also um einen Raubmord, und das erwähnte Telegramm dürfte von dem Raubmörder herrühren, der damit wohl Zeit gewinnen und Nachforschungen hintanhaltend wollte. (Aus Augsburg wird zu dem Vorfall noch geschrieben: Bei der Leiche wurde eine Rückfahrkarte Rosenheim-Ulm vorgefunden. Das M. aber in oder in der Nähe Augsburg Geschäfte zu besorgen gehabt hätte, davon ist bis jetzt nichts bekannt, deshalb auch noch unaufgeklärt, wie er nach Friedbergerau kam. Ein Raubmord scheint sicher zu sein, denn die Leiche weist ungefähr 12 Messerstiche im Gesicht und in der Halsgegend und andere Verletzungen auf. Nach Aussage seiner Tochter, die auf telegr. Mitteilung von dem Vorgesagten herbeigekommen war, fehlten an der von

ihm mitgenommenen Barschaft ca. 100 M., ebenso die Schuhe, an deren Stelle ihm ein paar Hauschuhe angezogen worden waren. Dagegen wurden bei der Leiche 300 M. in Papiergeld in der Weste eingenäht und die wohl verborgene goldene Uhr und Kette vorgefunden. Es hat den Anschein, als ob der Verlebte noch lebend in das Wasser geworfen worden sei, jedoch nicht mehr die Kraft hatte, sich zu retten.)

Calmbach, 6. Okt. Vorgestern wurde hier ein Mann beerdigt, der ein Opfer seines Berufs geworden ist. Fuhrmann Junt von hier, Vater zweier Kinder, ein braver, geachteter Mann, verunglückte in Oberreichenbach beim Langholzaussladen, wobei infolge der nassen Witterung ein Stamm ausglitt und ihn so unglücklich auf den Unterleib traf, daß er nach wenigen Tagen den innerlichen Verletzungen erlegen ist.

Siengen a. Br., 8. Okt. Ein seltener Fall von Futtervergiftung ereignete sich kürzlich in Hürben. Ein dortiger Oekonom hatte auf seiner Wiese Dehmb gemäht und wie üblich die sog. Stengel oder Schachteln aus dem Dehmb ausgelesen und nach Hause genommen. Sofort nach dem Heimbringen verfütterte der Oekonom die grünen Stengel und etwa eine Stunde später traten unter seinem Viehbestand besorgniserregende Krankheitserscheinungen auf. Die Tiere schäumten, taumelten und stöhnten, heftige Zuckungen traten ein, bis die Tiere niederstürzten. Der Stadtarzt mußte sofort die Notschlachtung einer Kuh anordnen, während ihm die Rettung der anderen Tiere gelang, teils durch operativen Eingriff, Deffnung der Magenöhle und Herausnahme des giftigen Futters. Der Umstand, daß die „deutsche Bärenklau“ mit ihren unreifen Samen in dem Futter vorherrschend war, bewirkte die Vergiftung. Es ist deshalb den Landwirten zu empfehlen, diese Pflanze entweder gänzlich aus dem Futter auszuscheiden oder stark mit anderem Futter zu mischen.

SCB Kilchberg b. Tübingen, 10. Okt. Dieser Tage verunglückte der im besten Mannesalter stehende Schmiedemeister Braun dadurch, daß er beim Abladen einer Obstmühlmühle unter dieselbe geriet, wodurch er sich schwere innere Verletzungen zuzog. Gestern mittag ist Braun seinen Verletzungen erlegen.

— Am 6. d. Mts. abends brach zu Bergfelden, O.A. Sulz, in dem Doppelwohnhaus der Joh. Kimmichs Witwe und 2 Gen. Feuer aus und legte das Gebäude in Asche.

Meitingen, 5. Okt. Die hiesigen Obsthändler, welche ihre Wagonladungen aus der Schweiz resp. Italien beziehen, sind mit ihren Lieferungen nicht besonders gut zufrieden, denn es entsteht denselben kein unbedeutender Schaden, da infolge der vorgekommenen Ueberschwemmungen auch Eisenbahnbrücken zerstört wurden und daher solches Obst, welches in der ersten Septemberwoche am Absendungsort eingeladen wurde, erst jetzt ankommt. Das Obst ist meistens zur Hälfte bis zu zwei Drittel faul und muß daher um alle Schundpreise verkauft werden. Heute früh wurde ein solcher Wagon (zu 400 M.) verkauft. Wer da wohl den enormen Schaden leidet, wird die Zeit lehren.

SCB Tübingen, 10. Okt. Gestern Abend 5 Uhr fiel ein 2jähriges Kind, das Söhnchen des Rotgerbers Schneider hier, in die Donau und konnte nur noch als Leiche herausgezogen werden.

Lapheim, 6. Okt. Die Feldjagd, die diesmal sehr ergiebig gewesen, hat vor ihrem Ende noch ein bedauerndes Unglück verursacht. Priv. K. Wiber von hier kam auf einem Spaziergange den Jägern zu sehr in die Schußweite und erhielt mehrere Schrotkörner in den Kopf. Er ist an einem Auge gefährlich verletzt.

SCB Ulm, 9. Okt. Hundertjähriges Jubiläum des Grenadierregiments König Karl No. 123. Bei der vorgestrigen Parade des Jubelregiments brachte der Regimentskommandeur Oberst v. Flotow ein Hoch auf S. Maj. den König aus, worauf Se. Maj. mit einem Hoch auf das Regiment erwiderte; dann folgte die Verteilung der Orden und Auszeichnungen. Um 12 Uhr bekam das ganze Regiment nebst 1800 eingeladenen Veteranen ein Festessen im Exerzierhaus. Um 1 Uhr wurden im Regimentekasino die Jubiläumsgeschenke übergeben. Der König verehrte dem Regiment einen kostbaren Tafelaufsatz für Früchte, die Stadt Ulm einen solchen für Blumen, das Inf. Regt. 124 einen großen Pokal, die früheren Offiziere des Regts. einen Obelisk aus Ebenholz mit silbergetriebenen Kriegerfiguren, die Reserveoffiziere ein Oelgemälde von Prof. Köler-Berlin, den Kampf um den Jägerhof bei Biliters-Coenildy darstellend. Beim Diner toastete Se. Maj. auf den Kaiser und das Jubelregiment, Oberst v. Flotow auf den König. Abends von 7 Uhr

an war große Festaufführung der Unteroffiziere des Regiments im Exerzierhaus, welcher das gesammte Offizierkorps und mehrere Tausend Veteranen beiwohnten. Prälat v. Weitbrecht, früher Garnisonpfarrer in Stuttgart, hatte dazu auf Wunsch des Regiments einen vorzüglichen Prolog gedichtet, der von einem schwarzen Jäger, einem Unteroffizier von 1870 und einem jetzigen Königsgrenadier vorgetragen wurde. Dann folgten lebende Bilder, das Festspiel Barbarossa, turnerische Uebungen und allerlei humoristische Scenen. Patriotische Lieder und Musikstücke gestalteten auch diesen Teil des Festes sehr schön und erhehend.

— Am 8. d. in der Frühe ist zu Murrwangen, Ode. Roth, D.A. Leutlich, die Sägmühle, sowie das Oelstampfgebäude des Vinzenz Rapp, nebst der Einrichtung abgebrannt; die Entstehungsursache ist unbekannt. — In Magolsheim, O.A. Münstingen, brach am 8. ds., Abends, bei Job. Ritsamer Feuer aus und vernichtete das Wohn- und Oekonomiegebäude desselben bis auf die Umfassungsmauern.

Isny, 9. Okt. Zu Werlang a. d. Aalegg brannte heute früh der Bauernhof des J. Leiprecht vollständig nieder. Die Ursache ist in Selbstentzündung des Heufodens zu suchen.

Tagesberichte.

Berlin, 9. Okt. Heute ist in der Landbergerstraße Nr. 89 ein Kellergewölbe eingestürzt. Mehrere Arbeiter sind verschüttet. Die Feuerwehr ist mit den Rettungsarbeiten beschäftigt. — Nach einer weiteren Meldung wurden 2 Arbeiter verschüttet. Sie wurden beide von der Feuerwehr tot aufgefunden.

Berlin, 10. Okt. Heute Mittag ist die Witwe Joost in der Küche ihrer Wohnung, Stalitzerstr. 59, ermordet aufgefunden worden. Ansehend liegt ein Raubmord vor. Die That ist vermutlich zwischen 7 und 8 Uhr morgens ausgeführt worden. Der Mord erfolgte durch einen Schlag mit einem stumpfen Instrument.

Gerichtssaal.

SCB Stuttgart, 10. Okt. (Schwurgericht.) Gestern und heute wurde eine Anklage wegen Meineids gegen die 24jährige ledige Dienstmagd Katharine Schlitter von Dypelsbohm O.A. Waiblingen verhandelt, wozu 25 Zeugen und die Sachverständigen, Oberamtsarzt Dr. Schäfer und Waiblingen und Medizinalrat Dr. Köstlin von hier, geladen waren. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Grathwohl. Verteidiger war Rechtsanwalt Kraut. Die Geschworenen verneinten die Schulfrage. Die Angeklagte wurde deshalb freigesprochen.

Handel und Verkehr.

— Mitteilungen der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung, Stuttgart, Göttingerstraße 15 II. Nr. 14.

In der abgelautenen Woche sind bei uns eingegangen: Angebote: Tafeläpfel 5000 Kilo, Tafelbirnen 600 Kilo, Zwetschgen (gebroschene) 1500 Kilo, Hagenbutten 1200 Kilo. Nachfragen: Tafeläpfel 1600 Kilo, Mostäpfel 26000 Kilo, Mostbirnen 5000 Kilo. Die Vermittlung geschieht unentgeltlich. Vorschriften und Formulare sind prompt und franko erhältlich.

Obstpreise.

Stuttgart, (Großmarkt bei der Markthalle am 7. Okt.) Tafeläpfel 10—18 J, Tafelbirnen 10—30 J, Zwetschgen 9—13 J, Pfirsiche 60 J, Apfelquitten 16—18 J, Himbeeren 50 J, Preiselbeeren 35 J, Brombeeren 25—30 J, Rüsse 20—25 J, Hagenbutten 30 Pfennig per 1/2 Kilo.

Stuttgart, 9. Okt. (Landesproduktenbörse.) Seit unserem letzten Bericht haben die Preise sowohl für Plata als auch amerikanischen Weizen eine weitere Steigerung erfahren, wozu allerdings auch die Erhöhung der Seefracht beigetragen hat. Hier entschließt man sich indessen schwer, dieser Preiserhöhung zu folgen, weil zunächst der Hauptbedarf noch mit Inlandsware gedeckt werden konnte, doch beginnt jetzt das Angebot darin etwas knapper zu werden. Die Schranken sind schwach befahren bei behaupteten Preisen.

Es notieren per 100 Kilogramm, frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. 17,50—17,75 M. boyr. 17,50—17,75 M., Alta 18,25—18,75 M., Walla-Walla 18,50—18,75 M., Markt, Laplata 17,75—18,50 M., Amerif. 18,25 bis

18,50 M., Kernen, Oberländer 17,75—18 M., Dinkel neu 11,50—12 M., Roggen, württ. 16 M., russ. 16—16,50 M., Gerste, württ. 16,50—17 M., Pfälzer 19—19,50 M., Tauber 17,50—18,25 M., ungar. 17—20,25 M., Gafer, Oberl. 14—14,50 M., Unterländer 13,50—14 M., Mais, Wied 11,25 bis 11,50 M., Laplata gesund 11,25—11,50 M.

Mehlpreise pro 100 Kilogramm inkl. Sad: Mehl Nr. 0: 28,50—29 M., Nr. 1: 26,50—27 M., Nr. 2: 25—25,50 M., Nr. 3: 23,50—24 M., Nr. 4: 21,50—22 M., Suppengries 28,50—29 M., Markt, Kleie 8,80 M.

Stuttgart, 10. Okt. (Schlachtviehmarkt.) Preise für 1/2 kg Schlachtgewicht: Ochsen 68—70 J, Farren 57—58 und 52—56 J, Kalbeln (Färlen) Rube 60—62 und 56—60 J, Kälber 78—82, 72—77 und 65—70 J, Schweine 57—58, 54 bis 56 und 48—53 J. — Verlauf des Marktes lebhaft mit fester Tendenz.

Obstpreis-Zettel.

Stuttgart, 9. Okt. Dem Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut marktamtlicher Aufzeichnung heute zugeführt: 3 Waggon aus Bayern, 8 aus Böhren, 36 aus Hessen und Rheinland, 15 aus Oestreich-Ungarn, 14 aus Italien, 22 aus Belgien und Holland und 6 aus Frankreich, zusammen 104 Waggonladungen Mostobst, die im Großen zu 1080 bis 1140 M. per 10000 Kilo und im Kleinen zu 5 M. 50 J bis 6 M. per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 10. Okt. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 800 Ztr. Mostobst, Preis per Zentner 5 M. 50 J bis 6 M.

Hopfenpreis-Zettel.

Stuttgart, 9. Okt. (Hopfenmarkt im städt. Lagerhaus.) Der heutige Markt zeigte erfreulicherweise mehr Leben. Die Eigner waren nachgiebiger, so daß die Verkäufe ziemlich rasch von statten gingen. 238 zugeführt wurden ca. 200 Ballen; Umsatz 238 Ballen. Bezahlt wurde von 40—67 M. per 300 Feinste Primaware war nicht am Markt.

Fruchtpreise

des Winnender Fruchtmarkts vom 4. Oktober 1899.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M.
Dinkel.	Säcke 10	29 642	Säcke —	3398
Haber	Säcke 6	15 244	Säcke —	1986

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. liegen.		Ges. fallen.
	M.	J.	M.	J.	M.	J.	M.	J.	
Kernen p. 50 kg	7	80	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	6	10	5	70	5	50	—	5	—
Haber	6	80	6	60	6	30	—	30	—
Gerste	2	20	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	60	—	—	—	—	—	—	—
Weizen pro 50 kg	3	60	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	50	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Binsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschlorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	—	90	—	—	—	—	—	—	—
p. 50 kg	1	80	—	—	—	—	—	—	—
Hirse p. Liter	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	2	30	—	—	—	—	—	—	—
1 saure "	2	—	—	—	—	—	—	—	—
50 kg Stroh "	1	15	1	10	1	—	—	—	—
" " Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1 kg weißes Brot 26 J, 1 kg schwarzes Brot 23 J. Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet. Bester. Mittler. Geringer.

a) Dinkel: 84 kg. 80 kg. 76 kg.
9 M. 84 J 9 M. 17 J 8 M. 64 J

b) Haber: 100 kg. 96 kg. 88 kg.
13 M. 26 J 12 M. 61 J 11 M. 30 J

Für's Herz.

Es ist ein altes Wort Und gilt noch immerfort: Wer keinem Menschen traut, Stedt selbst in keiner guten Haut.